

Orange Shadows

Von AniBecks

Kapitel 13: 13

Mittwoch hatte Ruffy die Nase voll. Sie hatte ihm immer noch nicht geschrieben. Er wurde langsam sauer. Klar, war es eine komische Situation zwischen den beiden, nach dem Kuss, aber sie waren Freunde und sich einfach nicht zu melden war nicht fair. Er wollte schließlich auch wissen, wie es Genzo ging und ob sie gut angekommen war. Ruffy hielt es nicht mehr aus und fing an ihr zu schreiben. Er hatte mehrere Varianten, von: *Du könntest ruhig mal schreiben bis ich vermisse dich, du fehlst mir war alles dabei.* Er entschied sich für etwas Neutrales

Wie geht es dir? Bitte melde dich, mach mir langsam sorgen. Er schickte es ab, in der Hoffnung bald eine Antwort zu bekommen. Spät am Abend kam sie dann. Als Ruffy sie bemerkte, war es schon Donnerstagmorgen, da er früh schlafen gegangen ist.

Mir geht es gut. Tut mir leid, dass ich nicht geschrieben habe, aber hier war es sehr chaotisch. Genzo geht es wieder ganz gut, muss sich aber noch erholen. Grüß die anderen ganz lieb von mir. Ruffys Herz machte einen kleinen Freudensprung, als er die Antwort las. Ihr ging es gut und Genzo würde wieder gesund werden. Das war erst mal das Wichtigste. Als er seinen Freunden sagte, dass sie geschrieben hatte, waren sie sehr glücklich für ihn. Auch Lysop, der am Sonntag wieder ins Internat gekommen war, freute sich. War er doch am Anfang sehr enttäuscht gewesen, dass er Nami nicht verabschieden konnte.

„Siehst du, alles gut.“ Zwinkerte ihm Robin zu. Ruffy hatte den Tag ein bisschen bessere Laune.

Er versuchte so gut es ging Nami mit in die Gruppe zu integrieren. Sie war zwar weg, das hieß jedoch nicht, dass sie nicht alles erfahren sollte. Außerdem wollte er nicht, dass sie ihre Freunde vergisst und doch beschloss in Kokos zu bleiben. Das war seine größte Angst, jedoch verdrängte er den Gedanken jedes Mal aufs Neue. Er stellte die Gruppe nebeneinander, so dass alle auf das Foto drauf passten. Es war Freitag und Nami war seit fast einer Woche weg. Heute vor einer Woche hatten sie sich das erste Mal geküsst. Als Ruffy daran dachte, fing es in seinem Bauch an zu kribbeln, schnell verwarf er den Gedanken. Das Foto sollte perfekt für sie werden. Er gab ein paar Kommandos, wie sich die einzelnen Leute hinstellen sollten. Lysop und Zoro fingen schon an, sich zu beschweren, weil er so lange brauchte. Als ihm gefiel, was er sah, drückte er auf den Selbstauslöser und rannte schnell zu seinen Freunden. Kurz vor ihnen, trat er auf einen Stein, der ihn zum Straucheln brachte. Er stürzte auf Zoro und Robin, die wiederum Sanji und Vivi mitrissen. Das Bild wurde geschossen und man sah Ruffy mit dem Gesicht auf dem Boden und den Hintern nach oben gestreckt, Robin und Vivi, die sich versuchten aufzuhelfen, Zoro und Sanji, mit wütenden Gesichtern

und erhobenen Fäusten, die auf Ruffy zielten, Kaya die ihre Hände vor dem Mund hielt und Lysop der mit dem Finger auf seine Freunde zeigte und seinen Mund weit geöffnet hatte vom Lachen. Ruffy gefiel das Foto am besten, es war sehr natürlich und lustig. Nami würde es sehr gefallen also schickte er es ihr. Er vermisste sie sehr. Auch die anderen vermissten sie, das sah er seinen Freunden an. Vor allem Robin und Vivi. Er wusste, dass Vivi es niemals zugeben würde, doch war Nami eine sehr gute Freundin für sie geworden. Durch sie war sie mit Sanji zusammen gekommen und verstand sich auch viel besser mit Robin. Er seufzte. Wäre sie doch wieder hier.

Am Sonntag war es soweit, dass er es nicht mehr für sich behalten konnte. Er erzählte Zoro, Sanji und Lysop, was an dem Abend vor Namis Abreise geschehen ist. Dass sie ihm über ihre Vergangenheit erzählt hatte, natürlich erzählte er ihnen nicht was genau und, dass sie sich geküsst hatten und von Nojiko unterbrochen wurden. Die Jungs hörten ihm genau zu.

„Seit ihr jetzt ein Paar?“ fragte Zoro. Ruffy erinnerte sich, dass er fast dieselbe Frage ihm mal gestellt hatte. Er musste ein bisschen lächeln, was Zoro erwiderte. Beste Freunde eben, dachte Ruffy.

„Nein sind wir nicht. Nach dem Anruf von Nojiko hatten wir nicht mehr die Möglichkeit miteinander zu sprechen. Ich wollte ja, aber sie war so schnell weg.“ Die Jungs nickten, verstanden sie seine Situation gut.

„Was möchtest du denn nun von ihr? Also wie soll das mit euch weitergehen?“ fragte Lysop ihn. Das hatte Ruffy sich auch schon gefragt. Was würde er tun, wenn sie wieder da war? Würden die beiden ein Paar werden, oder genauso weiter machen, als Freunde wie bisher?

„Ich weiß es nicht. Ich möchte mit ihr zusammen sein. Aber ich habe keine Ahnung, ob sie mich auch will. Ich meine, klar, wir haben uns geküsst, aber sie war in dem Moment sehr traurig gewesen, vielleicht bereut sie es inzwischen.“

„Du kannst es nur herausfinden, indem du ihr sagst, wie du für sie empfindest.“ Sagte Sanji lässig. Der hatte gut reden, er war ja schon mit seiner großen Liebe zusammen. Sie redeten noch ein Weilchen, bis Ruffy keine Lust mehr hatte sich auszuheulen, er wollte abgelenkt werden, also spielten sie eine Runde an der Konsole und tranken Bier, so wie es richtige Männer taten.

Am Mittwoch, anderthalb Wochen nachdem Nami abgereist war, kam das erste Bild von ihr. Es zeigte sie glücklich lächelnd mit ihrer Schwester vor der Orangenplantage. Sie hielten beide eine Orange in der Hand. Ruffy freute sich, dass sie so fröhlich war. Jedoch konnte er nicht leugnen, dass er sich sorgen machte, dass es Nami zu gut in ihrem Dorf fand. Er wollte dass sie glücklich war, aber er wollte sie auch bei sich haben. Er wusste, wie egoistisch das klang, aber er konnte nichts gegen seine Gefühle tun. In Kokos war sie zu weit weg. Er würde sie nicht mehr so schnell wieder sehen. Ruffy schrie ihr, wie hübsch sie auf dem Bild aussahen. Er konnte sich gut vorstellen, was passieren würde, wenn sie seine Nachricht las. Ihre Wangen würden sich leicht rosa färben und sie würde nach unten schauen. Ruffy lächelte leicht. Als sein Handy wieder blinkte wunderte er sich. So schnell schrieb Nami nicht zurück. Seit sie in Kokos waren, konnte sie kaum schreiben. Sie hatte es erklärt, dass sie dort viel zu tun hätte und nur in der Innenstadt Empfang hätte und da sie außerhalb wohnte, konnte sie nur Nachrichten schreiben und empfangen, wenn sie in die Stadt gingen. Ruffy schnappte sich schnell sein Handy und schaute auf das Display.

Ich habe eine Überraschung für dich. Schrieb sie. Mehr nicht. Ruffy fragte sich, was es

sein könnte und antwortete schnell.

Was denn? Sag es mir! Er wünschte sich, die Überraschung wäre, dass Nami vor seiner Tür stehen würde, doch daran glaubte er nicht. Als sie nach einer halben Stunde nicht antwortete, wusste er, dass heute nichts mehr kommen würde. Enttäuscht legte er sein Handy wieder beiseite und machte sich weiter an seine Schularbeiten. ‚Vielleicht erfahre ich es Morgen‘

Auch am nächsten Tag hörte er nichts mehr von Nami. Als er Freitagabend dann mit all seinen Freunden in ihrem Zimmer saßen und sich unterhielten, machte er sich langsam Sorgen. Was war nur? Seit zwei Tagen hatte sie nicht mehr geantwortet und was war mit der Überraschung. Er verstand es nicht. Die Mädchen kamen kurz nach acht Uhr mit ein paar Knabbereien und Getränken dazu. Ruffy freute sich, dass alle so glücklich waren, jedoch würde er sich noch besser fühlen, wenn Nami wieder da wäre. Robin saß die ganze Zeit an ihrem Handy. Sie ließ auch Zoro nicht drauf schauen und Ruffy bemerkte wie eingeschnappt Zoro war. Schrieb Robin etwa mit Nami? Aber warum sollte sie das geheim halten. Er kam nicht weiter mit seinen Gedanken, denn Lysop und Sanji fingen an sich zu streiten und wurden dabei so laut, dass Ruffy sein eigenes Wort nicht mehr hörte. Als sie anfangen sich an die Gurgel zu gehen, feuerten Ruffy und Zoro die beiden an. Er sah noch wie die Mädchen mit dem Kopf schüttelten. Als die beiden sich beruhigt hatten, mithilfe von Vivi und Kaya, die die beiden auseinander zerrten, setzten sich alle wieder auf ihre Plätze am Boden. Doch Ruffy spürte, dass etwas nicht stimmte. Robin saß ihm gegenüber und grinste ihn an auch die anderen, die ihm gegenüber saßen fingen an zu grinsen. Ruffy verstand nicht, was so komisch sein sollte, bis er einen leichten Duft wahrnahm. Es roch fruchtig. Er kannte diesen Geruch. So roch Nami immer. Er wunderte sich woher der Geruch herkam. ‚Sie konnte doch nicht etwa?‘ Mit einem Ruck drehte er sich um. Hinter ihm war die Tür zum Hausflur und da stand sie. Nami stand vor der Tür mit einem Lächeln im Gesicht. Sie war blass um die Nase, ansonsten schön gebräunt und hatte strähnige Haare. Ihre Sachen waren geknittert aber Ruffy fand, dass sie nie schöner in ihrem Leben ausgesehen hatte.

„Überraschung.“ Sagte sie leise. Er wusste, was sie meinte. Sofort sprang er hoch, packte sie und zog sie in seine Arme. Er hörte Nami erfreut lachen und es hörte sich fantastisch an. Er hatte ihre Stimme, ihren Geruch, alles an ihr so sehr vermisst. Er drückte sie fest an sich und auch sie erwiderte die Umarmung stürmisch. Die anderen Freunde freuten sich auch, dass Nami wieder da war, das merkte er an ihren freudigen Jubelrufen. Nach einiger Zeit ließ Ruffy sie wieder los um ihr ins Gesicht zu sehen.

„Du bist wieder da?“ fragte er sie leise. Er hoffte auf eine positive Antwort.

„Ja.“ Grinste sie ihn an. Er wollte weiter reden, doch wurde Nami von den anderen weggezogen und herzlich begrüßt. Alle umarmten sie und sagten ihr, wie sehr sie sie vermisst hatten. Ruffy zog seinen Strohhut tiefer ins Gesicht und biss sich auf die Unterlippe. Was er gerade empfand konnte er nicht beschreiben. So glücklich war er lange nicht mehr gewesen. Sein Bauch kribbelte und er fühlte sich, als ob er Bäume rausreißen könnte. Zusammen setzten sich alle auf den Boden und warteten darauf, dass Nami anfangen zu reden. Ruffy setzte sich extra nah neben sie. Ihre Beine berührten sich und sie schien es nicht zu stören.

„Ich war in Kokos, meiner Heimat. Ein alter Freund der Familie hatte einen Herzfehler und meine Schwester Nojiko hat mich angerufen, um es mir zu sagen. Ich musste einfach hin um sicher zu gehen, dass es ihm wieder gut geht.“ Fing sie an. Lysop unterbrach sie.

„Und geht es ihm wieder gut?“

„Ja, es ist wieder alles in Ordnung. Er muss jetzt nur etwas auf seine Ernährung achten und mehr Sport treiben. Nojiko wird sich auch um ihn kümmern, so ist er nicht alleine.“

„Fährst du bald wieder?“ fragte jetzt Vivi. Das interessierte Ruffy auch brennend.

„Erst wenn wieder große Ferien sind. Ansonsten lohnt es sich nicht. Ich brauchte fast 20 Stunden für die Reise.“ Alle nickten verständnisvoll. Außer Vivi, Lysop und Kaya wohnten alle nicht direkt um die Ecke. Nami erzählte noch ein paar Dinge aus ihrer Heimat. Sie hatte auch kleine Andenken mitgebracht. Jeder bekam selbstgemachte Orangenbonbons. Ruffy fand, dass sie toll schmeckten, was keiner wirklich ernst nahm, denn ihm schmeckte fast alles.

„Das Foto, was mir Ruffy geschickt hatte, war so lustig. Als ich das sah musste ich so laut lachen, dass mich die Leute schon komisch anguckten.“ Alle anderen lachten auch. Ruffy wusste welches Foto sie meinte und er freute sich, dass ihr das so gut gefallen hatte.

„Hier, so sollte das eigentlich aussehen.“ Sagte er und schob ihr sein Handy mit dem entsprechenden Foto vor die Nase. Er lehnte sich weit zu ihr herüber, doch wieder schien es sie nicht zu stören. Sie nahm ihm das Handy aus der Hand und ihre Finger berührten sich. Ruffy bekam eine Gänsehaut. Er wünschte er könnte sie immer anfassen.

„Das ist auch schön, aber das andere gefällt mir besser.“ Sagte sie und lächelte ihn an. Ruffy erwiderte ihr Lächeln. Endlich war sie wieder da.